



Kommentar zur Kapitalmarktsituation

Juli 2020

- **Kapitalmärkte im freien Fall**
- **Rezession und die Folgen**

Rückblick

Das erste Halbjahr 2020 war nichts für nervöse Anleger. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie herrschte Panik an den Kapitalmärkten. Von Anfang bis Mitte März verlor der Deutsche Aktien-Index ca. 30 % und notierte am Tief bei 8.441,71 Punkten.

Selbst Gold, als vermeintlich wertbeständige Anlage in unsicheren Zeiten, verbilligte sich in diesem Zeitraum um 12 %. Der Preis für das Barrel Rohöl der Sorte Brent fiel innerhalb von drei Wochen von 52,00 auf 17,91 USD. Dies führte zu massiven Überkapazitäten. Auf den Terminmärkten mussten Öl-Produzenten für Ihre Lieferungen, aufgrund von zu geringen Lagerkapazitäten der Industrie, noch Geld bezahlen, um ihre geförderten Mengen verkaufen zu können.

Es kam zu irrationalen Preisfindungen an den Weltbörsen. Solide Einzelwerte wurden zum Teil unter dem Barwert gehandelt. Aktien „im Sonderangebot“, vieles zum halben Preis. Niemals zuvor fielen die Aktienmärkte so schnell und so tief, aber auch niemals zuvor haben sie sich von einem derartigen Kurseinbruch so schnell erholt.

Für Anleger war es wichtig, in dieser Marktphase Ruhe zu bewahren und sich von der Panik nicht beeinflussen zu lassen. Rückblickend bestätigte sich wieder einmal mehr, dass es für langfristig orientierte Investoren sinnvoll ist, sich antizyklisch zu verhalten. Mit anderen Worten „Werte zu kaufen und nicht zu verkaufen“. Der Monat März war ein sehr guter Zeitpunkt um liquide Mittel für Neuengagements oder Zukäufe am Aktienmarkt zu nutzen.

Am Rentenmarkt nutzten Schuldner wie die **Republik Österreich** das extrem niedrige Zinsniveau um eine 100-jährige Staatsanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Nachfolgend die Konditionen:

Zinskoupon 0,85 %

Fälligkeit 30.06.2120

Rendite 0,68 % **vor Steuern**

Verschuldung fast zum Nulltarif. Für Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren war es noch nie so günstig sich am Kapitalmarkt Geld zu leihen.

Die Entwicklungen im Überblick

Indices / Vergleichswerte	31. Dez. 2019	30. Juni 2020	Veränd. in %
MSCI World Index/USD	2.358,46	2.201,79	-6,64%
Dax Performance Index	13.249,01	12.224,61	-7,73%
EuroStoxx 50 Index	3.745,15	3.234,07	-13,65%
Dow Jones Ind. Index	28.538,44	25.595,80	-10,31%
Standard & Poors 500 Index	3.230,78	3.053,24	-5,50%
NASDAQ 100	8.709,73	10.156,85	16,61%
Nikkei 225-Index, Japan	23.656,62	22.288,14	-5,78%
Hang Seng Index, Hong Kong	28.189,75	24.311,64	-16,39%
Shanghai Composite Index	3.050,12	2.984,67	-2,15%
Bundesanl.-Rendite 10 J.	-0,18%	-0,47%	-161,11%
US Staatsanl. Rendite 10 J.	1,98 %	0,66%	-66,67%
Euro/Dollar	1,1422	1,1232	-1,66%
Ölpreis, Brent, Spot, USD	66,93	41,11	-38,58%
Gold Unze, USD	1.517,40	1.782,54	17,47%
Silber Unze, USD	17,86	18,16	1,68%

Perspektiven

Worin liegen die Gründe für die schnelle Erholung an den Börsen und was ist für die zweite Jahreshälfte für Anleger zu erwarten?

Zum einen existiert Liquidität im Überfluss, davon profitieren die Aktienmärkte. Mit steigenden Zinsen ist, durch die latente Gefahr einer ausgeprägten Rezession für die Weltwirtschaft, nicht zu rechnen. Der Anleihemarkt bietet aufgrund des negativen Zinsumfeldes keine attraktiven Anlagemöglichkeiten.

Zum anderen wird die schnelle Erholung an den Aktienmärkten massiv durch die geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken unterstützt. Es wird **alles getan**, um ein Abgleiten der Wirtschaft in eine langanhaltende schwere Rezession oder Depression zu verhindern.

Als interessierter Anleger fragt man sich dennoch, ob all diese negativen Einflussfaktoren, welche sich durch den sogenannten „Lock down“ der Wirtschaft von April bis Mai ergaben, hinter uns liegen.

Gemäß dem kürzlich veröffentlichten ifo-Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung der deutschen Unternehmen im Monat Mai, nach den katastrophalen Vormonaten, etwas erholt. Die Erwartungen für die kommenden Monate verbesserten sich deutlich. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima wieder merklich verbessert, auch im Bauhauptgewerbe stieg der Index wieder, nachdem er zuletzt über mehr als ein halbes Jahr gefallen war.

Hoffnungsvolle Zeichen kamen auch aus China. Die veröffentlichten Konjunkturdaten waren gut und besser als erwartet. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg dort auf ein 10-Jahreshoch. Nichtsdestotrotz wird die Erholung in den einzelnen Industriesektoren sehr unterschiedlich verlaufen.

Die jetzt zur Veröffentlichung anstehenden Unternehmensergebnisse für das zweite Quartal werden die Anleger wahrscheinlich enttäuschen. Wir glauben, dass die Börse diese negativen Informationen zum Teil schon in den aktuellen Kursen eingepreist hat.

Begünstigt von der mittelfristigen Entwicklung sind Werte aus dem Gesundheitssektor. Zurzeit arbeiten mehr als einhundert Pharmaunternehmen im fortgeschrittenen Stadium an einem Impfstoff gegen das Covid-19 Virus. Daher glauben wir, dass bis zum Jahresbeginn 2021 ein wirksamer Impfstoff zur Behandlung von Erkrankten zur Verfügung stehen wird. Das sollte den Aktienmarkt ebenfalls unterstützen.

Industrieunternehmen aus den Bereichen IT, Digitalisierung, alternative Energien (Wasserstoff, Solar, Wind) sowie der Bau- und Dienstleistungssektor sollten im zweiten Halbjahr ebenfalls in der Gunst der Anleger stehen. Im 3. Quartal rechnen wir mit einer Konsolidierung bzw. Seitwärtsbewegung an den Börsen und mit eher steigenden Notierungen zum Jahresende hin.

Entscheidend für eine weitere Erholung der Wirtschaft und somit der Aktienmärkte wird aber die Frage sein, ob es im Herbst, aufgrund der Corona-Pandemie, zu einem zweiten Lock down kommen wird, wovon wir derzeit nicht ausgehen.

Fazit

Das Anlageumfeld bleibt auch in der zweiten Jahreshälfte anspruchsvoll und eine Herausforderung für Investoren.

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs und großer wirtschaftlicher und politischer Veränderungen. Aus unserer Sicht ist trotz hoher Kursschwankungen die Anlage in Aktien, aufgrund der derzeitigen Kapitalmarktsituation, alternativlos. Um den hohen Wertschwankungen und den Risiken zu begegnen, ist eine breite Diversifizierung des Portfolios in Einzelwerten erforderlich.

Industriebeteiligungen sind und bleiben aus unserer Sicht ein elementarer Bestandteil für eine erfolgreiche, langfristige Kapitalanlage, die dem Erhalt der Kaufkraft des eingesetzten Kapitals dient.

Im Verlauf des zweiten Halbjahres rechnen wir, aufgrund der andauernden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten, mit weiterhin hoher Volatilität an den Kapitalmärkten. Um diesen Wertschwankungen zu begegnen, haben wir Gold als Anlage, in Form von Minen bzw. ETF den Depots beigefügt. Mit der Einbindung eines DAX-Index Zertifikates auf fallende Kurse haben wir zusätzlich unseren Handlungs- und Liquiditätsspielraum für eine mögliche Korrekturphase der Märkte erhöht.

Vor diesem Hintergrund werden wir, wenn möglich, antizyklisch attraktive Einzelpositionen im Aktienbereich in unseren Verwaltungsmandaten ergänzen bzw. weiter ausbauen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich und hoffen auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

SCHAAN Investment GmbH

Ihr Partner für Vermögensverwaltung

Quellenangaben: Finanz & Wirtschaft, Zürich, FAZ, Deutsche Bundesbank, Onvista.de, finanzen.net, M.M. Warburg Research

Hinweis: Die Informationen stellen im Wesentlichen die Meinung des Verfassers dar und sind deshalb ohne Gewähr. Sie sind weder als Kauf- noch als Verkaufsangebot bestimmter Werte zu verstehen. Für die Richtigkeit des Inhalts kann keine Haftung übernommen werden, insbesondere für möglicherweise entstehende Vermögensschäden.